

Winter 2023

**Läbes
raum**
sozial & professionell



Integrationsangebote der Zukunft

Innovation und Vielfalt im Fokus beim Läbesraum

Während wir gemütlich beim Weihnachtessen sassen, erzählte meine Schwiegermutter, die Spiel- & Sportbörse suche eine Nachfolge. Ob das etwas für den Läbesraum sein könnte? Vom Ort her auf jeden Fall, befindet sie sich doch gleich vis-à-vis von uns. Doch uns beschäftigte die Frage, ob der Detailhandel für die Integration von erwerbslosen Menschen überhaupt geeignet ist. Diese und ähnliche Fragen wollten wir mit einer Studie klären, welche wir einige Monate zuvor in Auftrag gegeben hatten. Es ging uns darum zu erfahren, welche Integrationsangebote jetzt und in Zukunft sinnvoll sind. Glücklicherweise lagen bereits erste Zwischenergebnisse vor. Und diese zeigten: Der Detailhandel ist für die Integration effektiv sehr spannend – ganze 6 Prozent der Angestellten arbeiten in dieser Branche.

So entschieden wir uns, diese Chance zu packen: Seit dem Sommer gehört die Spiel- & Sportbörse zu uns. Bereits können wir sechs Personen dort integrieren, und die Nachfrage nach dieser Tätigkeit ist gross. Das Beispiel von Nora zeigt, dass ein Integrationsangebot im Verkauf sehr wertvoll und zielführend ist. Nora hatte eine Lehre als Offset-Monteurin abgeschlossen. Diesen Beruf konnte sie jedoch aufgrund der starken Veränderungen in der Branche nach ihrer längeren Erwerbspause nicht mehr ausüben. Der Verkauf ist für



sie eine spannende Alternative. Des Weiteren zeigte unsere Studie, dass insbesondere Wachstumsbranchen neue Möglichkeiten für Integrationsprojekte bieten. Eine solche ist die Solarbranche. Wenn wir handwerklich begabten Menschen grundlegendes Wissen und praktische Erfahrungen in diesem Bereich vermitteln, eröffnen sich hervorragende Jobchancen. Deshalb wagten wir auch diesen Schritt und starteten mit der Installation von Photovoltaik-Anlagen. Alex und sein Team lernten schnell. Ab Januar erhalten wir mit Lukas zudem einen erfahrenen Planer von Photovoltaik-Anlagen. So können wir bald alles von der Planung über die Montage bis zur Abgabe der schlüsselfertigen Anlage übernehmen.

Wir freuen uns auf Aufträge, über wertvolle Integrationsplätze und darauf, auch einen bedeutenden Beitrag zur Energiewende leisten zu dürfen!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse am Läbesraum. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unserer spannenden Geschichten.

Freundliche Grüsse

Oliver Seitz
Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber:
Läbesraum
Pflanzschulstrasse 17
8400 Winterthur
Telefon 052 235 13 35
www.laebesraum.ch

Redaktion & Text: Keete Wood
Korrektorat: Sybil Leupp
Fotos: Keete Wood
Gestaltung: Keete Wood
Titelbild: Alejandro Garcia
Druck: Druckhaus Gremlich

Auflage: 17'500 Exemplare
Papier: 100 % Recyclingpapier

Spenden an: PostFinance
IBAN: CH42 0900 0000 1597 4558 6

«Was machsch du eigentli?»

Vom Klappern der Schreibmaschine bis zu blitzschnellen Tweets – technischer Fortschritt, demografischer Wandel und Globalisierung formen ständig neue Berufsbilder. Was bedeutet dies für Integrationsangebote wie den Läbesraum? Braucht es Anpassungen oder gar neue Arbeitsbereiche? Gespannt auf die Antwort hat der Läbesraum eine Studie in Auftrag gegeben.

In diesem Interview teilen die beiden Studienleiter, Peter Streckeisen von der ZHAW Soziale Arbeit und Daniel Schaufelberger vom Büro Morpho, ihre Erkenntnisse aus der Studie mit Geschäftsführer Oliver Seitz. Die Ergebnisse wurden in vier Clustern und zwölf Key Messages gegliedert. Einen Überblick finden Sie auf Seite 7.

(Seitz) Sind die Integrationsangebote in Winterthur noch zeitgemäss?

(Schaufelberger) Wir haben festgestellt, dass trotz des Strukturwandels bisherige Tätigkeitsbereiche relevant bleiben. Diese Erkenntnis zeigt, dass die Angebote des Läbesraums und anderer Integrationsanbieter in Winterthur weiterhin gebraucht werden. Integrationsprojekte in Bereichen wie beispielsweise Gartenarbeit, Gastronomie, Reinigung und Umzüge sind weiterhin hilfreich für erwerbslose Menschen. Gleichzeitig eröffnen sich durch den aktuellen Fachkräftemangel auch in anderen Branchen neue Chancen für neue Angebote.

(Seitz) Eine solche Gelegenheit haben wir dieses Jahr mit der Spiel- & Sportbörse ergriffen. Die Studie zeigt, dass 6 Prozent der Arbeitnehmenden im Detailhandel arbeiten, was sie für die Integration interessant macht. Eine weitere sehr spannende Branche ist das Solargeschäft. Dort besteht eine grosse Nachfrage nach Arbeitskräften. Wenn es uns gelingt, Menschen in diesem Bereich Kompetenzen und Wissen zu vermitteln, finden sie schnell einen Job.

(Streckeisen) Das Angebot des Läbesraums ist bereits in vielerlei Hinsicht gut auf die Zukunft ausgerichtet.

«Ich finde es grossartig, dass sich bei euch jede erwerbslose Person für eine bezahlte Arbeit anmelden darf.»

Im Cluster «Unkonventionelle Angebote und neue Zielgruppen» wird z. B. betont, dass sich Integrationsangebote nicht ausschliesslich auf Sozialleistungsbeziehende ausrichten sollten. Ich

finde es grossartig, dass sich bei euch jede erwerbslose Person für eine bezahlte Arbeit anmelden darf. Dieses Angebot ist einzigartig und hat viel Zukunftspotential.

(Seitz) Schön, dass unser Angebot für Menschen ohne Sozialhilfe auch wissenschaftlich anerkannt wird. Das bestärkt uns darin, dass wir das Richtige tun.

(Schaufelberger) Ihr habt erkannt, dass die Komplexität der Probleme von erwerbslosen Menschen laufend zunimmt und jede Person individuell begleitet werden sollte.

(Seitz) Die individuelle Begleitung ist uns im Läbesraum tatsächlich ganz wichtig. Wir suchen für jede Person eine passende Arbeit, sind offen bei der Dauer und können ergänzen mit sozialer Beratung, Bildung und Jobcoaching.

(Streckeisen) Ich finde es sehr wertvoll, dass ihr den Arbeitseinsatz nicht zeitlich begrenzt, sondern den individuellen Bedürfnissen anpasst. Dabei denke



«Durch den aktuellen Fachkräftemangel eröffnen sich auch in anderen Branchen neue Chancen für Angebote.»

Daniel Schaufelberger
Büro Morpho



Daniel Schaufelberger

Als Grenzgänger zwischen Praxis und Wissenschaft beschäftigt sich Daniel Schaufelberger seit 20 Jahren mit dem Thema Arbeitsintegration. Er unterrichtet an der Hochschule Luzern und dem Institut für Arbeitsagogik, hat Projekte gegründet und berät mit dem Büro Morpho (www.buromorpho.ch) Organisationen und Verwaltungen in Entwicklungsvorhaben und Pilotprojekten.

Studie

Die Studie fragt nach der Zukunft von Integrationsangeboten im Kontext sich wandelnder Arbeitswelten und den Bedürfnissen erwerbsloser Personen. Sie untersucht drei Fragestellungen: Erstens, welche zusätzlichen Integrationsangebote werden nachgefragt? Zweitens, gibt es bestehende Integrationsangebote, bei denen die Nachfrage zurückgehen wird? Drittens, wie kann diese Nachfrage optimal gedeckt werden?

Untersuchungsmethode

Die Untersuchung erfolgte durch Experteninterviews mit insgesamt 13 Fachleuten aus Politik, Behörden, Wirtschaft, Berufsbildung, Forschung und Arbeitsintegration. Dabei wurden Aspekte wie Unterstützungsbedarf, Branchenspektrum und Weiterentwicklung der Integrationsangebote beleuchtet. Ergänzend wurden eine Literaturrecherche zu beruflichen Integrationsangeboten in der Schweiz und eine Datenanalyse durchgeführt, basierend auf Daten des Statistikamts Kanton ZH und SECO-Registerdaten.



zur Präsentation & den
Studienergebnissen

ich vor allem an Langzeiterwerbslose. Wir sollten Menschen, die lange ohne Beschäftigung waren, nicht vernachlässigen oder an den Rand drängen. Hier wünsche ich mir qualitativ hochwertige und respektvolle Angebote. Dieses Thema wird im Cluster «Weiterentwicklung etablierter Angebote» behandelt.

**«Die Gesellschaft benötigt für
Langzeiterwerbslose angemessene
Arbeitsmöglichkeiten.»**

(Schaufelberger) Ich stimme vollkommen zu. Die Gesellschaft benötigt für Langzeiterwerbslose angemessene Arbeitsmöglichkeiten. Investitionen in diesem Bereich sind gerechtfertigt. Hier sind sowohl Politik als auch Anbieter gefragt.

(Seitz) Mir gefällt, wie ihr neben der beruflichen auch die soziale Integration betont.

(Streckeisen) In diesem Zusammenhang passt der Begriff «betriebliche Integration», er fasst berufliche und soziale Aspekte gut zusammen. Eine Tagesstruktur allein reicht nicht aus; die Zugehörigkeit zum Betrieb und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe sind ebenfalls von Bedeutung.

(Schaufelberger) Bei der betrieblichen Integration geht es auch darum, wie die Person die Arbeit erlebt: Lohn, berufliche Entwicklung und Arbeitskollegen spielen eine wichtige Rolle.

(Streckeisen) Wir alle werden immer wieder mit der Frage konfrontiert: «Was machst du eigentlich?» Für Arbeitgeber bzw. Integrationsanbieter gilt es zu

überlegen, wie sie Rahmenbedingungen schaffen können, die es den in ihren Betrieben arbeitenden Personen ermöglichen, diese Frage befriedigend zu beantworten. Die Antwort «Eigentlich nichts, ich habe nur eine Tagesstruktur» reicht nicht aus. Menschen sollten stolz von ihrer Tätigkeit erzählen können, so wie bei euch: «Ich arbeite im Service im Restaurant Eulachstrand. Dank mir ist das Salatbuffet stets schön angerichtet.»

(Seitz) Das deckt sich mit unserer Philosophie. Zum Beispiel am Zukunftstag nehmen unsere Mitarbeitenden in der Integration auch ihre Kinder mit. Die Kinder erleben, was ihre Eltern für spannende Arbeit haben, worauf diese stolz sein können.

(Seitz) Ihr habt ein eigenes Cluster für Bildung und Qualifizierung erstellt. Warum ist Bildung für die Integration so bedeutend?

(Schaufelberger) Bildung ist entscheidend für die Integration und den Zugang zur Arbeitswelt. Unter anderem, weil in unserer wissensbasierten Gesellschaft Bildung immer mehr an Bedeutung gewinnt. Jedoch bedeutet das nicht, dass unqualifizierte Arbeit verschwinden wird. Aber es ist schon so, je besser der Bildungsstand, desto geringer ist das Risiko, (wieder) erwerbslos zu werden.

(Streckeisen) Mit unserer Studie haben wir gezeigt, dass bei Bildungsmaßnahmen eine sorgfältige Planung entscheidend ist. Die Ziele und Unterstützung sollten den individuellen Bedürfnissen entsprechen und neue Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt eröffnen.

Daniel Schaufelberger, Büro Morpho (links), Oliver Seitz (Geschäftsführer) und Prof. Dr. Peter Streckeisen (rechts) tauschen sich über die Studienergebnisse aus.

(Seitz) Das erklärt vermutlich unseren Erfolg bei der Bildung und die hohe Teilnahmequote unserer Mitarbeitenden. Jede Person kann genau an den Themen arbeiten, die für sie und ihre Berufstätigkeit wichtig sind. Unsere Lehrpersonen begleiten sie individuell. Die Studie hat zudem auf die breite Palette an externen Kursen hingewiesen, etwa in der Reinigung oder von Branchenverbänden. Sie bieten Chancen für Personen ohne abgeschlossene Lehre. Diese möchten wir noch mehr nutzen.

(Streckeisen) Die Nachfrage nach Bildungsangeboten im Läbesraum zeigt, dass eure Angebote praxisrelevant und nützlich sind. Menschen in herausfordernden Lebenssituationen haben keine Zeit für Leerläufe oder oberflächliche Massnahmen. Gleichzeitig sollten wir jedoch auch Menschen ohne höhere Bildungsabschlüsse respektieren und ihren Beitrag zur Gesellschaft würdigen. Es gibt auch Menschen, die keine Bildung anstreben – und das ist legitim!

(Schaufelberger) Bildung per Zwang funktioniert schlecht, wir müssen die Menschen in ihrer Lebenswelt

erreichen und Bildungsmöglichkeiten schaffen, die neben Job und Familie realistisch und finanzierbar sind.

(Seitz) Ein interessantes gesellschaftliches Thema, das man weiter vertiefen könnte. Hat die Studie noch weitere Themen beleuchtet, die aus eurer Sicht weiterentwickelt werden könnten?

(Streckeisen) Das «Modell für erwerbslose Menschen ohne Sozialhilfe» beim Läbesraum, also euer Angebot für sämtliche erwerbslose Personen, könnte erforscht und in anderen Städten oder Regionen der Schweiz eingeführt werden.

«Gleichzeitig sollten wir jedoch auch Menschen ohne höhere Bildungsabschlüsse respektieren und ihren Beitrag zur Gesellschaft würdigen.»

(Schaufelberger) Interessant finde ich auch, dass Unternehmen sich zunehmend mit Integrationsmöglichkeiten von Menschen mit besonderen

Bedürfnissen auseinandersetzen. Dabei erkennen sie, dass sie nicht nur vom Sozialstaat Hilfe erhalten, sondern damit auch dem Fachkräftemangel selbst begegnen können.

(Seitz) Mit der Studie habt ihr auf verschiedensten Ebenen aufgezeigt, was es für eine erfolgreiche Integration braucht. Die Erkenntnisse stiessen denn auch bei anderen Integrationsanbietern, sozialen Diensten und der Politik auf grosses Interesse. Es ist wichtig, dass wir mit der Zeit gehen und Veränderungen in der Arbeitswelt frühzeitig aufnehmen.

(Streckeisen) Ja genau. Wir haben uns darüber gefreut, dass der Läbesraum sein Angebot stets weiter entwickeln will und dabei auch kritisch über das bisher Erreichte nachdenkt. Macht weiter so, bewahrt eure Offenheit und Innovationskraft!

(Seitz) Herzlichen Dank für diese abschliessenden Worte und für das anregende und aufklärende Gespräch über die Studienergebnisse.



«Die Nachfrage nach Bildungsangeboten im Läbesraum zeigt, dass die Angebote praxisrelevant und nützlich sind.»

Prof. Dr. Peter Streckeisen
ZHAW Soziale Arbeit

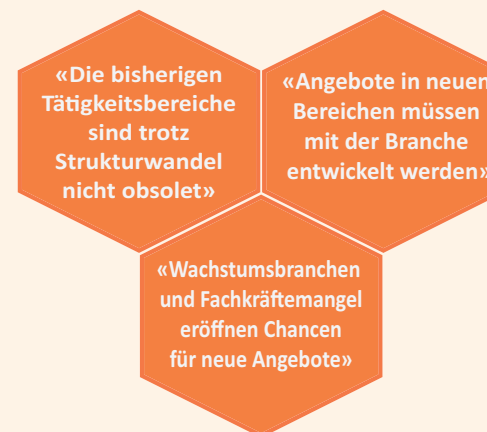


Prof. Dr. Peter Streckeisen

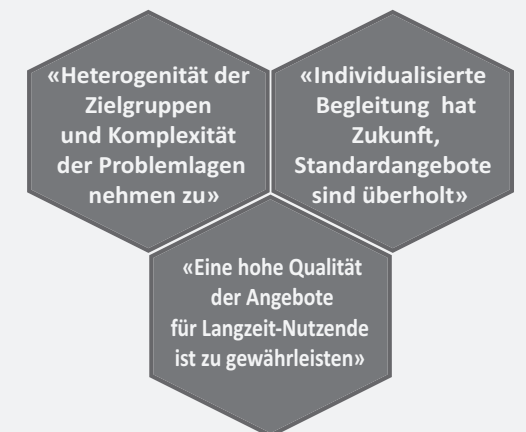
Prof. Dr. Peter Streckeisen ist Dozent und Sozialforscher an der ZHAW Soziale Arbeit. Im Bachelorstudiengang lehrt er Community Development, Soziologie und mit Kolleginnen und Kollegen in Lausanne sowie Lugano forscht er zu Trends und Herausforderungen im ergänzenden Arbeitsmarkt. Im Masterstudiengang Soziale Arbeit ist er für das Modul zur Sozialpolitik im Übergang zum Postwohlfahrtsstaat verantwortlich.

Überblick der Studienergebnisse «Integrationsangebote der Zukunft»

Cluster I: Strukturwandel und Chancen für neue Integrationsangebote



Cluster II: Weiterentwicklung etablierter Angebote



Cluster III: Bildung & Qualifizierung



Cluster IV: Unkonventionelle Angebote und neue Zielgruppen



«Positive Energie auf den Dächern»

Stellen Sie sich vor, Sie sind es gewohnt, einen Bagger zu bedienen, Beton zu mischen oder Böden zu polieren. Doch plötzlich finden Sie sich auf einem steilen Dach wieder und montieren vorsichtig und genau ein Solarpanel nach dem anderen. So erging es dem Bau-Team von Alejandro, denn der Läbesruum hat sich für eine spannende Zukunft entschieden – Solaranlagen.

Seit Jahresbeginn haben die Mitarbeitenden im Fachbereich Bauarbeiten eine zusätzliche Aufgabe übernommen: Sie montieren Photovoltaikanlagen im Auftrag von Solarfirmen. Den Schritt auf die Dächer wagte das Bau-Team unter der Leitung des Gruppenleiters Alejandro Garcia. Diese Veränderung war eine völlig neue Realität für die Mitarbeitenden. Erfahren Sie, wie sie diese Herausforderung gemeistert haben.

Solar-Pioniere im Einsatz

«Als gelernter Zimmermann und Mauerpolier bin ich mir das Arbeiten auf dem Dach gewohnt. Für unsere Mitarbeitenden kann die Höhe jedoch eine grosse Herausforderung sein», erzählt Alejandro. «Aus diesem Grund prüfe ich stets genau, dass das Gerüst korrekt montiert wurde und wir sicher arbeiten können.» Die Arbeit war völlig neu. «Plötzlich hielten wir Aluminiumschienen und neue Materialien in den Händen», sagt Alejandro. Und es war wichtig, immer eine freie Hand zu haben und Werkzeuge, besonders auf steilen Dächern, sicher zu verstauen. Alejandro organisierte sich neu und nun arbeiten alle im Team mit einer Werkzeugtasche. Selbst bei einigen anfänglichen Bedenken bezüglich der Höhe fühlen sich die Mitarbeitenden heute dank Leitern und Gerüsten sicher und wohl. Sie geniessen ihre Tätigkeit auf dem Dach. Die Arbeit erweist sich als abwechslungsreich, bei jedem Auftrag sammeln sie neue Erfahrungen und Fähigkeiten. Darüber ist sich das Team einig.

Von der Coiffeuse zur Elektroinstallateurin

Julia, 23 Jahre alt, arbeitete bis zum Ende des Sommers im Team von Alex.

Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Ausrichtung kam sie zum Läbesruum und dort fand sie Freude an der Arbeit mit Solaranlagen. Die Fragen rund um den Strom fingen sie an zu interessieren, und ihre Begeisterung führte dazu, dass sie sich für eine zweite Lehre als Elektroinstallateurin entschied. Ihre vorherige Tätigkeit als Coiffeuse gefiel ihr nicht. Der starke Konkurrenzkampf und die Notwendigkeit, um die Kundschaft zu buhlen, passten nicht zu ihr. Ein eingespieltes Team, das gemeinsam an einem bedeutsamen Projekt arbeitet, entspricht eher ihren Vorstellungen von einem angenehmen Arbeitsumfeld. Als ihr Vater ihr von einer offenen Lehrstelle als Elektroinstallateurin erzählte, ergriff sie die Chance.

Anspruchsvoll und erfüllend

Alejandro empfindet den Läbesruum als den richtigen Arbeitgeber für sich. Ihn begeistert besonders der soziale Aspekt. «Für alle finden wir eine passende Tätigkeit», betont er. Wenn das Arbeiten auf dem Dach nicht das Richtige ist, gibt es andere Fachbereiche wie Gartenarbeit, Malen, Reinigung, Service, Verkauf oder Hilfsarbeiten. Alejandro findet es äusserst sinnstiftend, für ein Unternehmen zu arbeiten, das Arbeitsmöglichkeiten für Erwerbslose schafft. Gleichzeitig schwärmt er von seiner Arbeit selbst. «Der schönste Moment ist, wenn wir nach getaner Arbeit auf dem Dach in den Keller gehen, um zu überprüfen, ob alles funktioniert», sagt Alejandro begeistert. «Dann hört man jemanden rufen: <Alles gut, alle Stecker sind angeschlossen.>» Das ist einfach genial. Alejandro freut sich bereits auf den neuen Bereichsleiter Solar- & Bauanlagen. «Wir konnten dieses Jahr viel Erfahrung bei der Montage sammeln.» Die Tatsache, dass wir nun



Alejandro Garcia, Gruppenleiter im Bereich Solar & Bauarbeiten, montiert Solarpanels.

auch die Planung und den Verkauf von Solaranlagen übernehmen können, begeistert Alejandro.

Neuer Fachbereich beim Läbesruum: Solar- & Bauarbeiten

Der Läbesruum hat sich für diese neue Ausrichtung entschieden, weil die Solarbranche aufgrund ihrer hohen Nachfrage und des damit zusammenhängenden Fachkräftemangels spannende Chancen für die Integration bietet. Wir möchten unseren Mitarbeitenden

wertvolles Wissen und Kenntnisse in der Montage von Solaranlagen vermitteln. Damit finden sie im ersten Arbeitsmarkt mit grosser Wahrscheinlichkeit einen Job. Gleichzeitig passt der Bereich der Solarenergie zum Läbesruum. Die Ökologie liegt den Mitarbeitenden sehr am Herzen, sie freuen sich, einen Beitrag zur Energiewende leisten zu können.

Möchten Sie Ihre Liegenschaft auch mit Solarenergie versorgen? Nutzen Sie die Chance und stellen Sie Ihre Anfrage

Neu im Läbesruum

Photovoltaikanlagen und Stromspeicher – kompetent und nach Ihren Wünschen.



«Ich freue mich darauf, meine Leidenschaft für saubere Energie mit sozialem Engagement verbinden zu können.»

Lukas Teichler
Bereichsleiter Solar- & Bauarbeiten

Lukas Teichler

Lukas Teichler berät Kunden und Kundinnen und leitet Solarprojekte von der Variantenprüfung über die Montage bis hin zur Subventionsanmeldung. Er verfügt über fundiertes Wissen in der Auslegung von massgeschneiderten Photovoltaikanlagen: Flach- und Steildächern, Einfamilienhäusern und grosse Dachflächen, Balkon- und Gartenhauskraftwerken, Hausspeichern mit Notstrom, Inselanlagen, Eigenverbrauchsoptimierungen und Lastmanagement E-Mobilität. Er hat einen Master of Science in Engineering und einen Master in Business Administration. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



zum Fachbereich Solar- & Bauarbeiten

Unsere Angebote

Solar- & Bauarbeiten

Projektierung & Ausführung
von Photovoltaikanlagen
Kundenmaurerarbeiten, Aus- & Um-
bauten, Neubau, Renovationen

neu



Malerarbeiten

Innenräume & Fassaden,
Farbkonzept mit mineralischen
und natürlichen Farben,
Tapezierarbeiten



Gartenbau & Unterhalt

Gartenunterhalt und -pflege,
Gartengestaltung,
Pflanzungen



Reinigungen & Hauswartungen

Endreinigung mit Abgabegarantie,
einmalige und regelmässige
Reinigungen,
Kontrolle technischer Einrichtung,
24-Stunden-Pikettdienste



Umzüge & Entsorgungen

Privathaushalte, Geschäfts-
räumlichkeiten, De-/Remontagen von
Möbeln, Möbelaufzüge
Pack-Shop



PROFESSIONELL & SOZIAL

Hochwertige Dienstleistungen. Das
ist möglich, weil unsere Mitarbei-
tenden von fachlich ausgebildeten
Gruppenleitenden instruiert wer-
den. So können wir eine hervorra-
gende Qualität garantieren.

SOZIAL & PROFESSIONELL

Mit sozialen und agogischen Ange-
boten begleiten wir die Mitarbei-
tenden. Wir fördern sie individuell
und ganzheitlich, unter Berücksich-
tigung aller Lebensbereiche.



Hilfsarbeiten

Trag- und Hilfseinsätze für Firmen
Helfende Hände im Alltag,
z.B. jäten, Rasen mähen

Restaurant & Saalmiete

Mittagessen Montag bis Freitag
Orientalisches Buffet
Klassisches & Orientalisches Catering
Vermietung für Geburtstage, Konzerte,
Theater, Hochzeiten etc.
(mit und ohne Catering)

Spiel- & Sportbörse

Annahme, Verkauf und Vermietung von
gebrauchten und neuen Spielsachen und
Sportartikeln

Diverse Produkte

Gemüse-Abo, Recycling-Abo,
Weihnachtsbäume, Teigwaren,
hausgemachte
Limonade «Ruedi»,
Dörrfrüchte, Brennholz etc.

IT-Support

Anlaufstelle bei Anliegen rund um tech-
nische Geräte wie PC, Mac, Tablets oder
Smartphones

«Neue Chance für Nora»

Die 41-jährige Nora war 20 Jahre lang nicht im regulären Arbeitsmarkt tätig. Als allein-erziehende Mutter konnte sie sich und ihre Kinder dank Sozialhilfe über Wasser halten. Doch seit einigen Jahren hegt sie einen starken Wunsch: Sie möchte endlich wieder ins Arbeitsleben zurückkehren. Erfahren Sie, wie Nora ihrem Traum Schritt für Schritt näher-kommt.

Nora wuchs behütet auf, als Einzel-kind in einer Familie mit fürsorg-lichen Eltern. Doch bereits in ih-rer Pubertät spürte sie den unbändigen Drang, ihren eigenen Weg zu gehen. Auf der Suche nach ihrer Identität fand sie einen neuen Freundeskreis. Einer unter ihnen war ein charismatischer junger Mann, in den sie sich Hals über Kopf verliebte. Es verging nicht viel Zeit, und mit gerade einmal 21 Jahren wurde Nora selbst zur Mutter.

Noras mutige Entscheidung

Schon zu Beginn zeigte der Vater ihrer ersten Tochter Anzeichen von Suchtab-hängigkeit. Doch Nora war entschlos-sen, an ihrer Vision einer liebevollen Familie festzuhalten. Sie wünschte sich für ihre Tochter genau die Art von El-tern, die sie selbst gehabt hatte. Und sie sollte es sogar noch perfekter ha-ben – deshalb musste ein Geschwister-chen her. Knapp zwei Jahre später wur-de ihr kleiner Bruder geboren. Doch das idyllische Familienleben hielt nicht lan-ge an. Ihr Partner verfiel immer mehr seiner Sucht und verschwendete das knappe Geld, das sie hatten. Kurz nach der Geburt ihres Sohnes traf Nora die schmerzliche Entscheidung, alleine für ihre Kinder zu sorgen.

Spannend, aber einsam

«Ich musste alles alleine stemmen», er-zählt Nora nachdenklich. Diese Aufga-be empfand sie als alles andere als ein-fach. «Es war zwar aufregend», fährt sie fort. «Mir gefiel, dass mir niemand rein-reden konnte.» Aber sie betont schnell, dass dieser Vorteil auch der einzige war. In Winterthur hatte Nora nur wenige Kontakte, keine Geschwister und ihre Eltern waren nicht in der Lage, tatkräf-tig zu helfen. Auch beruflich eröffneten sich keine Perspektiven: Ihre Lehre als

Offset-Monteurin erwies sich als wenig nützlich, da sich das Berufsfeld nach ih-rem Abschluss stark verändert hatte. Gleichzeitig war es schwierig, regelmä-sig zu arbeiten. Ihre klare Priorität be-stand darin, für ihre Kinder da zu sein.

Freude am Verkauf

Die Entscheidung von Nora, alleine für ihre Kinder zu sorgen, erwies sich als die richtige. Schon im Kindergartenalter ih-rer Tochter wurde deutlich, wie sehr sie die Fürsorge ihrer Mutter benötigte.

«Ich sehe meine Tätigkeit als Ver-käuferin als einen weiteren Schritt in meiner beruflichen Entwicklung»

Nora erhielt Unterstützung von der So-zialhilfe, und das HEKS vermittelte ihr einen Job. Sie konnte im charmanten Zäni-Lädli der Brühlgut Stiftung ge-meinnützig arbeiten und wertvolle Er-fahrungen im Verkauf sammeln. «Die Arbeit hat mir viel Freude bereitet», strahlt Nora. «Ich fühlte mich wie die gute Seele im Lädli, viele Kundinnen und Kunden suchten das Gespräch mit mir.» Oft vertrauten sie ihr ihre persö-nlichen Sorgen an. Mal fühlte Nora sich wie eine Verkaufsberaterin, mal wie eine Arbeitsagodin – in beiden Rollen fühlte sie sich wohl.

Überraschende Nachrichten

Im 2019, als ihre Kinder zunehmend un-abhängiger wurden, wandte sich Nora zum ersten Mal an den Läbesraum. Ihr Ziel war es, sich für den regulären Ar-beitsmarkt fit zu machen. Dort erhielt sie die Möglichkeit, im Gemüseanbau zu arbeiten. Gleichzeitig wurde sie von

unserer Sozialarbeiterin Claudia Kel-ler betreut. Diese erkannte Noras Fä-higkeiten und vermittelte ihr ein Prak-tikum als Arbeitsagodin. Obwohl Nora viel Freude daran hatte, kam die Cor-na-Pandemie dazwischen und eine An-schlusslösung schien unmöglich. «Wäh-rend Corona kam ich mir komplett alleine vor», erzählt Nora. «Ich wollte wieder in den Läbesraum. Sie kennen dort den Rucksack, den ich mitschlep-pe» Nora kehrte in den Läbesraum zu-rück und arbeitete wieder im Gemü-seanbau. Sie mochte die Arbeit, aber es war nicht ganz das, wovon sie träum-te. Ihr Wunsch, als Verkäuferin oder Ar-beitsagodin zu arbeiten, brannte nach wie vor in ihrem Herzen. Und dann, wie aus dem Nichts, kamen die überra-schenden Nachrichten: Der Läbesraum übernahm die Spiel- & Sportbörse an der Pflanzschulstrasse.

Eine Tür öffnet sich

In diesem Sommer startete die ehe-malige Spiel- & Sportbörse ‚Stärne Foi-fi‘ unter der Leitung des Läbesraums. Somit bietet jetzt der Läbesraum ne-ben den bestehenden handwerklichen und kaufmännischen Angeboten auch Integrationsmöglichkeiten und Lehr-stellen im Detailhandel an. Nora ist begeistert, dieses Angebot zu nutzen. «Ich sehe meine Tätigkeit als Verkäu-ferin als einen weiteren Schritt in mei-ner beruflichen Entwicklung», erklärt sie erfreut. «Das Stufenmodell ist ge-nau das, was ich benötige.» Nora fühlt sich noch nicht bereit, direkt in den re-gulären Arbeitsmarkt zurückzukehren. «Ich fühle mich aufgrund der zwanzig-jährigen Pause noch unsicher», sagt sie. «Ich möchte in der Spiel- & Sportbör-se arbeiten, bis ich den Schritt in eine Festanstellung wage.»

Nora liebt es, Spielfiguren und Tiere hübsch auszustellen.



«Nora beeindruckt durch ih-ren unbeirrbaren Willen und ihr Engagement. Sie bringt gute Ideen und es macht Spass mit ihr zu arbeiten.»»

Pascal Poller
Gruppenleiter Spiel- & Sportbörse

Kennen Sie jemanden, der Arbeit sucht?

Wir prüfen gerne Einsätze in un-seren Fachbereichen. Das Ange-bot ist vielfältig, wir suchen für jede Person das Passende. Rufen Sie einfach an unter 052 235 13 35 oder besuchen Sie uns online. Unsere Sozialarbeitenden ber-a-ten Sie persönlich.



Arbeitseinsätze in den Fachbereichen

Wenn Ideen sprudeln

«Die erste Woche war chaotisch», erzählt Nora. Es war für das gesamte siebenköpfige Team eine völlig neue Situation, doch die Motivation im Team war riesig. Nora teilt begeistert mit: «Manchmal hatte ich so viele neue Ideen, dass ich abends kaum einschlafen konnte.» Sie lobt ihre Gruppenleitenden: «Sie sind einfach fantastisch. Wenn ich eine Idee habe, heisst es sofort ‚Super Idee, los geht’s!‘ – und dann lassen sie mich machen.» Nora erledigt alles gerne: Kundenberatung, das Neu-anordnen von Regalen, das Kontrollieren von Lego und das Aufbauen von Playmobil, sogar das Aufräumen und Reinigen.

«Ich weiss jetzt, wie wichtig ein stabiler Hüftgurt bei einem Rucksack ist oder wie ich die Qualität der Klingen eines Schlittschuhs beurteilen kann.»

Dabei lernt sie viel über Spielsachen und Sportartikel und findet die Fachkompetenz der Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen grossartig. «Ich weiss jetzt, wie wichtig ein stabiler Hüftgurt bei einem Rucksack ist oder wie ich die Qualität der Klingen eines Schlittschuhs beurteilen kann», erzählt Nora begeistert. «Bei Spielsachen achte ich auf die Nähte und die Stoffqualität von Plüschtieren, sowie auf scharfe Kanten oder Splitter bei Holzspielzeug.» Nora möchte auch lernen, an der Kasse zu arbeiten, denn das wäre gut für ihr Arbeitszeugnis.

Nora und Steffi, Leiterin Spiel- & Sportbörse, machen sich bereit für die Wintersaison.



Spiel- & Sportbörse

Die Spiel- & Sportbörse erweitert das Angebot des Läbesruums, indem sie Menschen, die aktuell nicht erwerbstätig sind, im Bereich Detailhandel integriert, fördert und ausbildet. Das Geschäft bietet gebrauchte sowie neue Sportartikel und Spielsachen zum Verkauf an. Kundinnen und Kunden haben nicht nur die Möglichkeit einzukaufen, sondern können auch Artikel verkaufen. Weitere Informationen zur Warenannahme, unserem Service und den Mietmöglichkeiten finden Sie auf unserer Website.



zur
Spiel- & Sportbörse

Zeit zum Mut sammeln

Nora arbeitet während vier Tagen in der Woche in der Spiel- & Sportbörse und hat sehr viel Freude an ihrer Arbeit. Die Tätigkeit und die individuelle Betreuung vom Läbesruum geben ihr die Möglichkeit, sich zu stärken und Mut für den Schritt in den ersten Arbeitsmarkt zu sammeln.

«Ich werde mich entlang des Stufenmodells weiterentwickeln, bis ich mein persönliches Ziel erreicht habe.»

«Oft in meinem Leben habe ich mich missverstanden gefühlt», erzählt sie über sich. Alleinerziehend, Kinder mit gesundheitlichen Problemen, schwieriger Partner, finanzielle Herausforderungen – Nora hat vieles durchgemacht. «Im Moment brauche ich noch etwas Schutz», erklärt sie nachdenklich.

«Zuhause habe ich meine Schäfchen um mich herum, und ich muss ihnen schauen wie eine Schaffhirtin», sagt sie. Sie ist dankbar, noch etwas Zeit zu haben, bevor sie sich den Anforderungen der regulären Arbeitswelt stellen muss. Mit einem entschlossenen Lächeln fügt sie jedoch hinzu: «Aber ich bin auf dem richtigen Weg, und ich werde mich entlang des Stufenmodells weiterentwickeln, bis ich mein persönliches Ziel erreicht habe.»

Unterstützungsfonds

Mit Beiträgen aus diesem Fonds unterstützen wir gezielt unsere Mitarbeitenden. Dank Ihrer Spende können wir dort helfen, wo es am nötigsten ist. Wir beteiligen uns an Weiterbildungskosten, Fahrprüfungen, Zahnarztrechnungen, ausserordentlichen Kinderkosten, helfen bei Krankheit oder federn mit Darlehen finanzielle Engpässe ab.

Unser Spendenkonto

mit Steuerbescheinigung

PostFinance
IBAN: CH42 0900 0000 1597 4558 6
Läbesruum
Pflanzschulstr. 17, 8400 Winterthur

TWINT
Schnell und unkompliziert,
keine Steuerbescheinigung möglich.



Meinungen & Erfahrungen

Das sagen unsere Kundinnen & Kunden



Seit September 2021 leite ich eine grosse Baustelle für ein IT-Unternehmen, und der Läbesraum kümmert sich um die tägliche Bau-Reinigung. Anfang des Jahres hatten wir einen Wasserschaden im 1. Obergeschoss, der das ganze Erdgeschoss flutete. Ein kurzes Telefonat mit dem Läbesraum hat genügt und innert kürzester Zeit waren zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort, um das Wasser aufzusaugen und den Schaden zu begrenzen. Zudem überzeugt mich das Fachwissen der Mitarbeitenden: Sie stellen die richtigen Fragen und erkundigen sich nach den erforderlichen Pflegehinweisen, bevor sie ihre Arbeit beginnen. Ich schätze diese unkomplizierte und professionelle Art der Zusammenarbeit sowie die Mithilfe in allen «Bau-Situationen» vom Läbesraum sehr und kann ihn auf jeden Fall weiterempfehlen.

Raphael Camenzind, Bauleiter, Dürsteler Bauplaner GmbH Winterthur

Unser Umzug von einer Maisonette-Wohnung zur nächsten stellte sich als enorme Herausforderung dar. Ein Abzug durch die Fenster war nicht möglich und es gab keinen Lift. Zum Umzugstermin war ich hochschwanger, und mein Mann sollte ebenfalls nichts Schweres heben. Da wir daher selbst nicht in der Lage waren, mitzuhelfen, wollten wir unsere Freunde nicht um Hilfe bitten. In dieser anspruchsvollen Situation wandten wir uns an den Läbesraum. Die Terminierung war äusserst flexibel, und sechs Mitarbeiter packten kräftig an, um alles die Treppen hinunter zum Lastwagen zu tragen. Trotz der brütenden Hitze arbeiteten sie schnell und behandelten unsere Sachen und Möbel äusserst sorgfältig. Diese Hilfe war mehr als nur eine Dienstleistung – sie war eine wahre Erleichterung in einer turbulenten Zeit: Bereits drei Tage später wurde unser Sohn geboren. Und jetzt sind wir sehr glücklich im neuen Zuhause!

*Mirjam Steier
Hettlingen*



Meine Firma ist spezialisiert auf Deckenverkleidungen und auf spezielle Dämmungen. Die Mehrheit unserer Kundschaft gehört zur Industriebranche. Gelegentlich erhalten wir Grossaufträge, die zusätzliches Personal erfordern, um Profile, Decken- und Akustikplatten sowie Schienen zur Baustelle zu transportieren. In solchen Situationen kann ich mich stets auf den Läbesraum verlassen. Sie organisieren zuverlässig die benötigte Anzahl an Mitarbeitenden. Besonders schätze ich ihre Flexibilität. Es kommt vor, dass sich Baupläne kurzfristig ändern, und ich muss spontan auf zusätzliches Personal zugreifen. Auch hierbei steht mir der Läbesraum immer zur Seite. Die Mitarbeitenden sind stets höflich, leistungsbereit, zuverlässig und pünktlich. Ich bin sehr zufrieden und empfehle den Läbesraum gerne weiter.

Jakob Winkler, Geschäftsführer WIN Decken GmbH Winterthur